



LÄNDERFICHE – Juli 2024



USA



Wichtigste Punkte:

- Die USA sind der bedeutendste Exportmarkt der Schweiz und nach Deutschland weltweit der wichtigste Warenhandelspartner (2023).
- Die Wachstumsraten waren exportseitig in den vergangenen Jahren stark positiv: Der US-Markt birgt für hiesige Wirtschaftsakteure ein bedeutendes Expansionspotenzial. Die substantiellen Handelszahlen sind mit engen Verflechtungen über Direktinvestitionen gekoppelt: Die Schweiz ist die 7. wichtigste ausländische Direktinvestorin und unter den Top 3 für Investitionen in Forschung & Entwicklung in den USA (2021).
- Die seit 2022 aufgeflammete Inflation hat negative Auswirkungen auf den Konsum. Die Massnahmen der US-Notenbank haben die Inflation zu einer gewissen Grade abgemildert, gleichzeitig kühlt sich jedoch das Wirtschaftswachstum ab und die Wahrscheinlichkeit einer Rezession ist nicht gebannt.
- Der Angriffskrieg auf die Ukraine hat die geopolitische Prägung der US-Wirtschaftspolitik weiter verstärkt. Die USA erlassen laufend Sanktionen gegen Russland und ermuntern weitere Länder zu ähnlichen Massnahmen. Dies baut auf die anhaltenden Bestrebungen der USA auf, durch industriepolitische Massnahmen bestehende Abhängigkeiten von und Interdependenzen mit China zu verringern («Derisking»).

1. Informationen über die USA¹

1.1 Allgemeine Informationen

| | USA | Schweiz |
|------------------------------|---------------------|-------------------------|
| Fläche (km ²) | 9'833'517 (238x CH) | 41'290 |
| Währung | US-Dollar (USD) | Schweizer Franken (CHF) |
| Wechselkurs (am 18.06.2024) | 1.13 USD → | 1 CHF |
| Bevölkerung (est. 2023) | 340 Mio. (+0.5%) | 8.8 Mio. (+0.6%) |
| Schweizer Kolonie in den USA | 83'667 (2023) | -- |
| US-Kolonie in der Schweiz | -- | 20'215 (2022) |

1.2 Rankings²

| | USA | Schweiz |
|--|-------------|------------|
| Global Competitiveness (2019) | 2/141 (-1) | 5/141 (-1) |
| Index of Economic Freedom (2024) | 25/178 (+0) | 2/178 (+0) |
| Human Development Index (2022) | 20/189 (+1) | 1/193 (+0) |
| Global Innovation Index (2023) | 3/132 (-1) | 1/132 (+0) |

1.3 Regierungszusammensetzung

| | |
|--------------------------|-------------------------------|
| Präsident | Joseph BIDEN (seit 01.2021) |
| Vize-Präsidentin | Kamala HARRIS (seit 01.2021) |
| Aussenminister | Antony BLINKEN (seit 01.2021) |
| Handelsministerin | Gina RAIMONDO (seit 03.2021) |
| Aussenhandelsbeauftragte | Katherine TAI (seit 03.2021) |
| Arbeitsminister | Julie SU (seit 02.2023) |
| Finanzministerin | Janet YELLEN (seit 01.2021) |
| Notenbankchef | Jerome POWELL (seit 02.2018) |

| | |
|----------------|-----------------------------------|
| Nächste Wahlen | Präsidentschaft: 5. November 2024 |
|----------------|-----------------------------------|

¹ EIU, *Country Report United States*, April 2021 / CIA World Factbook / Bundesamt für Statistik / Staatssekretariat für Migration.

² Interpretation: Position des Landes / Gesamtzahl der bewerteten Länder (Anzahl der gewonnenen (+) oder verlorenen (-) Plätze in der Rangliste im Vergleich zum Vorjahr).

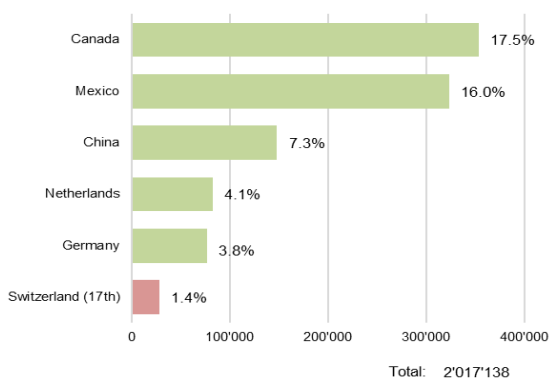
2. Wirtschaftsdaten

2.1. Makroökonomische Indikatoren³

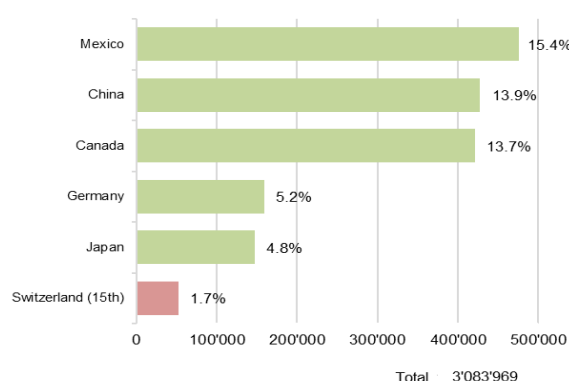
| USA | | | | |
|--|--------|--------|--------|--------|
| | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
| BIP-Wachstum (%) | 1.9 | 2.5 | 2.7 | 1.9 |
| BIP (USD Mrd.) | 25'740 | 27'360 | 28'780 | 29'840 |
| BIP/Kopf (USD) | 77'190 | 81'630 | 85'370 | 87'980 |
| Inflationsrate (%) | 8.0 | 4.1 | 2.9 | 2.0 |
| Arbeitslosenrate (%) | 3.6 | 3.6 | 4.0 | 4.2 |
| Haushaltsbilanz (% des BIP) | -4.1 | -8.8 | -6.5 | -7.1 |
| Staatsverschuldung (brutto % des BIP) | 122 | 122.1 | 123.3 | 126.6 |
| Leistungsbilanz (% des BIP) | -3.8 | -3.0 | -2.5 | -2.5 |

2.2. US-Aussenhandel 2023⁴

Top 5 Exportpartner (Mio. USD)

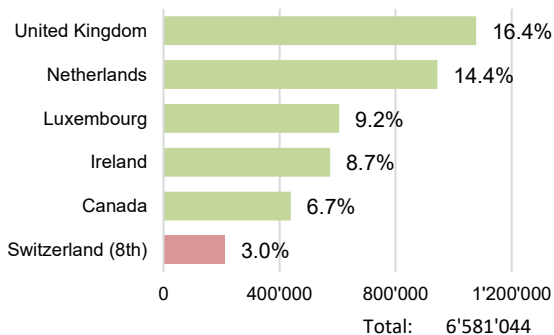


Top 5 Importpartner (Mio. USD)

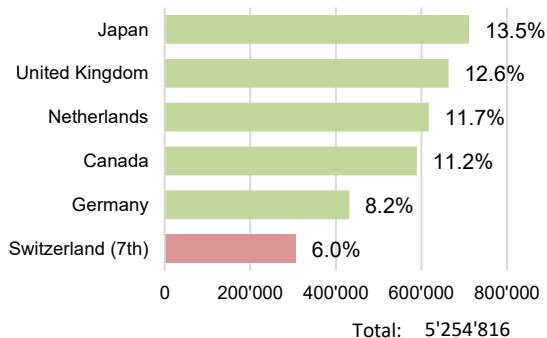


2.3. Direktinvestitionen mit Bezug zu den USA (2022)⁵

Top 5 outward FDI (Mio. USD)



Top 5 inward FDI (Mio. USD)



³ [IMF World Economic Outlook Database](#), April 2024. Schattierte Zellen sind Schätzungen/Projektionen.

⁴ [IMF Direction of trade statistics \(DOTS\)](#)

⁵ [Coordinated Direct Investment Survey \(CDIS\)](#)

3. Wirtschaftliche Lage und Wirtschaftspolitik⁶

3.1. Wirtschaftsstruktur

Mit einem BIP von über 28.8 Billionen USD sind die Vereinigten Staaten vor der Europäischen Union und China **die grösste Volkswirtschaft der Welt**. Diese ist **breit diversifiziert**. Die grössten Technologiekonzerne der Welt haben ihren Sitz in den USA, was das Land zusammen mit seinen forschungsstarken Universitäten im **Technologiesektor führend** macht. Darüber hinaus verfügen die USA über eine bedeutende **Rüstungs- und Automobilindustrie** und sind ein globales **Finanzzentrum**. Zuletzt profitiert die US-Volkswirtschaft von bedeutenden **natürlichen Ressourcen** (Gold, Silber, Kohle, Gas, Zinn, Eisen, etc.) und ist der weltgrösste Erdölförderer. Heute werden 82.9% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Dienstleistungssektor erwirtschaftet, während auf die verarbeitende Industrie rund 16.3% und auf die Landwirtschaft 2.3% entfallen.

3.2. Wirtschaftspolitik

Der seit Januar 2021 amtierende demokratische Präsident Joseph Biden ist dabei, die US-amerikanische Wirtschaftspolitik neu auszurichten. Während sein Vorgänger in der internationalen Zusammenarbeit auf Handelsdefizite und bilaterale «Deals» fokussierte, rückt unter der Führung der demokratischen Partei wieder die **Zusammenarbeit mit ähnlich gesinnten Partnern** in den Vordergrund. Zentraler Bestandteil der Wirtschafts- und Handelspolitik bleibt zugleich die Verbesserung der Arbeitsplatzsituation (Stichwort: «**worker-centered trade policy**»). Im Wahlkampf hatte Biden versprochen, sich für bessere Löhne und die soziale Gerechtigkeit einzusetzen. Auch wenn ihm zur Realisierung seiner Versprechen zuweilen die Mehrheiten fehlen, verzeichnete er durchaus Erfolge. So ist die Arbeitslosenquote ihren Rückgang auch in den ersten drei Amtsjahren fortgesetzt, und liegt gegenwärtig um 4%. Insbesondere der **Ausbau der Infrastruktur** findet Unterstützung. Im Rahmen seines Versprechens «Build Back Better», welches Präsident Biden bereits während seiner Präsidentschaftskampagne gab, erreichte er die Rückkehr der Industriepolitik. Durch Initiativen und Gesetzesvorlagen wie «Buy American», den «Inflation Reduction Act» oder den «CHIPS and Science Act» wird der amerikanische Markt gefördert und nationale Wertschöpfungsketten werden gestärkt. Durch die ausgesprochenen Subventionen wird somit eine Politik des «re-shoring» verfolgt. Die vom damaligen Präsident Trump geprägte Rhetorik des «decoupling», wurde inzwischen durch den Ausdruck «derisking» ersetzt. Die zentralen Ziele jedoch bleiben dieselben: mögliche Abhängigkeiten von China in strategischen Bereichen reduzieren und technologischen sowie wirtschaftlichen Vorsprung gegenüber China ausbauen resp. aufholen. Der Krieg in der Ukraine bestärkt diese Politik auch im Hinblick auf künftige Konflikte.

Staatshaushalt: Die **Staatsschulden der USA** (Brutto) wuchsen ab 2008 von vormals rund 60% des BIP bis 2013 auf rund 100% an, blieben seither auf hohem Niveau, stiegen im Zuge der Pandemie nochmals stark an und betragen zurzeit **rund 120% des BIP**. Damit liegen die Bruttoschulden leicht unter dem Durchschnitt der G7-Staaten, aber weit über der

⁶ Quellen: Wirtschaftsberichte und Updates der Schweizerischen Botschaft in Washington D.C.; [CIA World Factbook](#) (Mai 2022), [IMF World Economic Outlook](#), April 2024; Economist Intelligence Unit Country Report.

durchschnittlichen Verschuldung der Eurozone.⁷ Als Reaktion auf **COVID-19** und die dadurch bedingten Einschränkungen der wirtschaftlichen Tätigkeit schnürte die US-Regierung grosse Hilfspakete, darunter den mit 2,2 Billionen USD dotierten *Coronavirus Aid, Relief, and Economic Security Act* (Trump Administration, März 2020) sowie den *American Rescue Plan Act*, ein Konjunkturprogramm im Umfang von 1,9 Billionen USD (Biden Administration, März 2021). Letztgenanntes Gesetz sah u.a. Direktzahlungen an die Bevölkerung vor, sicherte bis im September 2021 die Mittel der US-Arbeitslosenversicherung, ermöglichte eine breitere Unterstützung für einkommensschwache Familien und bildete die Grundlage für sektorale Überbrückungshilfen.

Im November 2021 wurde schliesslich der *Infrastructure Investment and Jobs Act* (IIJA) als Teil des *Build Back Better*-Programms unterzeichnet, der rund 1,7 Billionen USD für den **Ausbau der US-amerikanischen Infrastruktur** vorsieht.⁸ Ein weiteres Element des *Build Back Better*-Programms ist der *Inflation Reduction Act* (IRA) vom August 2022. Im Zentrum stehen Massnahmen für eine nachhaltige Transformation der Wirtschaft. International stehen einige der Instrumente allerdings stark in der Kritik, insbesondere weil Subventionen und andere industriepolitische Eingriffe angedacht sind, die sich gegenüber ausländischen Anbietern wettbewerbsverzerrend auswirken und Investitionsentscheide und damit die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen zugunsten der USA beeinflussen können. Es besteht das Risiko eines eskalierenden «Subventionswettbewerbes» insbesondere zwischen der EU und den USA. Dies gesagt sind die möglichen Auswirkungen angesichts der hohen Inflation und der mittelfristigen Ausrichtung (über 8 Jahre) des IRA auch nicht zu überschätzen.⁹

Die Staatsverschuldung der USA wird gemäss den meisten Journalisten, Beobachtern und Experten in kommenden Jahren angesichts dieser massiven Ausgaben kaum substantiell abgebaut. Vielmehr ist laut dem IWF damit zu rechnen, dass die Bruttostaatsverschuldung leicht wachsen und somit weiterhin bei über 120% des BIP bleiben wird.¹⁰

Steuern: Am 1. Januar 2018 trat unter Trump der *Tax Cuts and Jobs Act* in Kraft, die grösste **Steuerreform** der USA seit über 30 Jahren. Die Reform beinhaltet unter anderem **Senkungen** bei den Unternehmenssteuern (von 35% auf 21% auf nationaler Ebene; OECD-Durchschnitt bei 24%) wie auch den Einkommenssteuern mit dem erklärten Ziel, den Wirtschaftsstandort USA attraktiver zu gestalten. Im Rahmen des IRA gelang es der Administration Biden, eine Reihe von fiskalpolitischen Anpassungen durchzusetzen: So werden etwa Aktienrückkäufe steuerpflichtig und ferner soll künftig die Berechnungsgrundlage für Unternehmenssteuern abgeändert werden.¹¹ Im Rahmen des Jahresbudgets 2024 schlagen die fiskalpolitischen Pläne des Präsidenten erneut Wellen. So sollen nicht nur die Unternehmenssteuern der erfolgreichsten Unternehmen, sondern auch Steuern auf bestimmte Aktienrückkäufe erhöht

⁷ Gemäss dem IWF haben die G7-Staaten durchschnittlich Bruttoschulden von 132% des BIP, während sich diese bei den Staaten der Eurozone auf rund 90% des BIP belaufen. [IMF World Economic Outlook Database](#), April 2023.

⁸ US Congress: Infrastructure Investment and Jobs Act.

⁹ Vgl. Global Trade Alert, Briefing #4, [Will the U.S. Inflation Reduction Act "Hoover up" European Investment?](#), 28. November 2022.

¹⁰ [IMF Economic Outlook Database](#), April 2022.

¹¹ [IRS: Inflation Reduction Act of 2022](#).

werden.¹² Das Budget 2025 sieht Steuererleichterungen für Familien, niedrigere Gesundheitskosten, und höhere Steuern für Reiche und Unternehmen.

Geldpolitik: Im Kontext der Corona-Pandemie reagierte die US-Notenbank (Fed) schnell und senkte den **Leitzins** im März 2020 auf die Zielbandbreite **0-0,25%** und damit auf das gleiche Niveau wie während der letzten Wirtschafts- und Finanzkrise von 2007/08.¹³ Mitte März 2022 folgte die **Zinswende, mit raschen Anstiegen angesichts der hohen Inflationsraten**. Der Leitzins liegt nun (Stand Juni 2024) mit einem Zielkurs von 5.25-5.50% bei 5.33%. Die Fed versucht so der noch nicht abgeflauten Inflation entgegenzuwirken. Mittel- bis langfristig wird eine **jährliche Teuerung von zwei Prozent angestrebt**.

Handelspolitik: Unter der Regierung von Präsident Trump erlebten die USA einen **handelspolitischen Paradigmenwechsel** und fokussierten verstärkt auf den Bilateralismus und die Ausbalancierung von Güterhandelsbilanzen. So zogen sich die USA etwa aus der Transpazifischen Partnerschaft (TPP) zurück.¹⁴ Das nordamerikanische Freihandelsabkommen NAFTA wurde mit Kanada und Mexiko neuverhandelt und ist am 1. Juli 2020 unter dem Namen **United States-Mexico-Canada Agreement (USMCA)** in Kraft getreten. Das USMCA enthält insbesondere Bestimmungen über Ursprungsregeln für die Automobilindustrie und den digitalen Handel. Das Abkommen mit **Südkorea** (KORUS) wurde überarbeitet. Mit **Japan** wurden ein Teil-Abkommen zu Landwirtschaft und Dienstleistungen geschlossen. Schließlich wurde am 15. Januar 2020 mit **China** ein Abkommen mit der Bezeichnung «Phase One» unterzeichnet. Das Abkommen sollte die Grundlage für ausgewogene Handelsbeziehungen schaffen und später in einer neuen «Phase» ergänzt werden. China hatte sich beispielsweise verpflichtet, die Einfuhren aus den USA zu erhöhen. China hatte jedoch die Einfuhren aus den USA nicht auf das 2022 vereinbarte Niveau erhöht und seine Verpflichtung daher nicht erfüllt. Von der Administration unter Joe Biden sind nur wenige neue Impulse ausgegangen. Die von Präsident Trump eingeführten bilateralen Zölle gegen chinesische Produkte wurde beibehalten bzw. erhöht, und die Stahl- und Aluminiumzölle beibehalten. Die Biden-Handelspolitik zeichnet sich durch **verstärktes Engagement** mit Partnerländern aus. So konnte mit der EU-Ende 2021 eine provisorische Lösung bei den Stahlzöllen gefunden werden. Eine eigentliche Freihandelsagenda besteht jedoch nicht mehr. In der *Trade Policy Agenda* von 2023 wird Wert auf die **Stärkung der Resilienz von Lieferketten** gelegt.¹⁵ Insbesondere bei wichtigen Rohstoffen (seltene Erden), pharmazeutischen Erzeugnissen sowie der Produktion von Batterien und Halbleitern streben die Vereinigten Staaten eine Reduktion der Abhängigkeit von China an. Diese Politik des «**Derisking**» ordnet sich in die anhaltenden **geostrategischen und wirtschaftlichen Spannungen zwischen den USA und China** ein.

Der **Krieg in der Ukraine** verstärkt die bestehenden Tendenzen zur **Blockbildung**. Die USA ist führend beim Ergreifen von **Sanktionen** gegen Russland und erwartet von ihren

¹² [PWC, President Biden's FY 2024 budget renews call for 28% corporate rate, other tax increases](#), September 2023

¹³ Es handelt sich hierbei um den Zinssatz für Tagesgeld (Federal Funds Rate), zu dem sich Finanzinstitute untereinander kurzfristig Geld leihen um die Deckung ihrer Mindestreserveverpflichtungen zu gewährleisten.

¹⁴ Die TPP wurde durch die USA und den folgenden elf weiteren Pazifikstaaten am 4. Februar 2016 in Auckland unterzeichnet: Australien, Brunei, Chile, Japan, Kanada, Malaysia, Mexiko, Neuseeland, Peru, Singapur und Vietnam. Nach dem Austritt der USA vereinbarten die übrigen Staaten das *Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership* (CPTPP). Dieses Handelsabkommen ersetzte die TPP.

¹⁵ [2023 Trade Policy Agenda and 2022 Annual Report](#)

Partnerländern, sich diesen Sanktionen anzuschliessen. Bereits nach der Annexion der Krim 2014 ergriffen die USA erste Sanktionen gegen Russland, die sich vornehmlich gegen Einzelpersonen aus den politischen und wirtschaftlichen Eliten des Landes richteten und im Laufe der Jahre erweitert wurden. Mit dem Kriegsbeginn haben die USA ihre Sanktionen nochmals massiv ausgeweitet und verschärft. Über Russland hinaus lässt sich seit längerem beobachten, dass sich Wirtschaftssanktionen zu einem **zentralen ausserpolitischen Instrument** der USA entwickelt haben. Zu den umfangreichsten und wichtigsten unilateralen Sanktionsprogrammen gehören neben Russland auch jene gegen den Iran und Kuba.

Anders als Trump **verzichtet die Biden-Administration auf den Einsatz von politischem Kapital für die Handelspolitik**. Die für eine vereinfachte Genehmigung entsprechender Abkommen nötige «Trade Promotion Authority» wurde im Kongress bis heute nicht beantragt. Dies hängt u. a. damit zusammen, dass eine politische Debatte über die Auswirkungen von Handelsabkommen auf US-Werkstätige im Hinblick auf die Präsidentschaftswahlen von 2024 seitens der demokratischen Partei nicht gewünscht wird. Der Fokus wurde von «Marktzugang» zu intergouvernementaler Kooperation verschoben – wie etwa im EU-US Trade and Technology Council (TTC) – und sektorielle Vereinbarungen im Rahmen der Exekutivkompetenzen – wie das 2022 abgeschlossene MRA GMP im Bereich der Arzneimittel mit der Schweiz. Weiterhin versuchte die Biden Administration in 2022 mit der Gründung des Indo-Pazifik-Wirtschaftsrahmens für Wohlstand (engl. Indo-Pacific Economic Framework for Prosperity, IPEF) eine wichtige Verbindung mit der Indo-pazifischen Welt zu schlagen. IPEF umfasst 14 Partnerstaaten (Australien, Brunei, Fiji, Indien, Indonesien, Japan, Südkorea, Malaysia, Neuseeland, Philippinen, Singapur, USA, Thailand und Vietnam). Im Mai 2023 konnte mit dem «IPEF Supply Chain Agreement» ein erstes Abkommen abgeschlossen werden¹⁶, weitere Abkommen zur «Sauberen Wirtschaft»¹⁷ und zur «Fairen Wirtschaft»¹⁸ folgten. Des Weiteren gründete Präsident Biden auch die «Americas Partnership for Economic Prosperity». Sie beinhaltet 12 Länder der Amerikas und beschäftigt sich unter anderem mit der wirtschaftlichen Ungleichheit und regionalen Wirtschaftsintegration in den Mitgliedstaaten. Zusätzlich wird auch grossen Wert auf regionale Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz der Lieferketten gelegt.¹⁹

3.3. Aktuelle konjunkturelle Lage und Ausblick²⁰

Nach stärkeren Schwankungen in den letzten Jahren, konnte sich das Wirtschaftswachstum in 2023 wieder stabilisieren. Es belief sich wie auch im Vorjahr auf 2.1%. Für 2024 wird ein Wachstum von 2.7% prognostiziert, wobei der Wert sich in den Folgejahren wieder auf das aktuelle Level erhöhen sollte. Die Inflation, welche sich 2022 noch auf 8.0% belief, wurde für 2023 auf 4.1% prognostiziert. In 2024 soll die Inflation weiter fallen, hier werden Werte von 2.9% erwartet. Dies ist vor allem auch den stetigen Zinssteigerungen der Notenbank zu verdanken. Während der Zinssatz in 2022 und auch 2023 stark erhöht werden musste, konnte dieser seit August auf 5.5% gehalten werden.²¹

¹⁶ [2023-09-07-IPEF-Pillar-II-Final-Text-Public-Release.pdf \(commerce.gov\)](#)

¹⁷ [IPEF Pillar III Clean Economy Agreement \(commerce.gov\)](#)

¹⁸ [IPEF Pillar IV Fair Economy Agreement \(commerce.gov\)](#)

¹⁹ [U.S. Department of State: Americas Partnership for Economic Prosperity](#)

²⁰ [IMF, October 2023](#)

²¹ [United States Fed Funds Interest Rate](#)

Vor der Corona-Pandemie betrug die US-**Arbeitslosenrate** tiefe 3,6%, ehe sie hochschnellte und im April 2020 mit 14,7% einen historischen Höchststand erreichte. Für Januar 2024 gab das *Bureau of Labor Statistics* (BLS) eine Arbeitslosenquote von **4%** an.²² Zurzeit ist den USA gar von einem **Arbeitskräftemangel** die Rede, denn zahlreiche Unternehmen bekunden Mühe, genug Personal zu rekrutieren und vakante Stellen zu besetzen.

4. Internationale Mitgliedschaften und institutionelle Verflechtungen mit der Schweiz

Die nachfolgenden Listen sind allesamt nicht abschliessend.

4.1. Internationale Mitgliedschaften der USA

| Internationale Organisationen | Regionale Organisationen | Freihandelsabkommen |
|-------------------------------|--|---|
| UNO | IABD (Inter-American Development Bank) | United States-Mexico-Canada Agreement (USMCA) mit Kanada und Mexiko |
| G7 | CEPAL (United Nations Economic Commission for Latin America and the Caribbean) | «Phase One» Abkommen mit China |
| IWF | APEC (Asia-Pacific Economic Cooperation Forum) | |
| Weltbank | OAS (Organization of American States) | |
| OECD | | |
| WTO | | |

4.2. Bilaterale Wirtschaftsabkommen mit der Schweiz

- Abkommen über den gegenseitigen Austausch von Finanzkontendaten zwischen der Schweiz und den USA, unterzeichnet am 27. Juni 2024 und gültig ab 2027.

²² [Civilian unemployment rate \(bls.gov\)](#)

- Abkommen über die **gegenseitige Anerkennung der guten Herstellungspraxis für Arzneimittel (Good manufacturing practices, GMP)**, abgeschlossen am 17. Januar 2023.
- Memorandum of Understanding über den strategischen Partnerschaftsdialog, unterzeichnet am 16. September 2022.
- **Änderungsprotokoll** zum bestehenden Doppelbesteuerungsabkommen, unterzeichnet am 23. September 2019.
- **Memorandum of Understanding zur Zusammenarbeit** im Bereich der **Lehrlings- und Berufsbildung**, unterzeichnet am 3. Dezember 2018 in Washington.
- Absichtserklärung zur Ermöglichung der Teilnahme der Schweiz am „**Global Entry**“-Programm der USA, unterzeichnet am 16. Dezember 2015.
- Gemeinsame Erklärung zur Zusammenarbeit im Bereich der **Lehrlings- und Berufsbildung**, unterzeichnet am 9. Juli 2015 in Washington und am 1. September 2015 in Bern.
- Vereinbarung zur gegenseitigen **Anerkennung von Bioprodukten**, unterzeichnet am 9. Juli 2015 in Washington.
- Abkommen zwischen der Schweiz und den USA über die Zusammenarbeit zur Erleichterung der Umsetzung des am 2. Juni 2014 in Kraft getretenen **FATCA** (Foreign Account Tax Compliance Act).
- Bilaterales Abkommen zur vertieften **wissenschaftlichen und technologischen Zusammenarbeit**, unterzeichnet am 1. April 2009.
- Briefwechsel zur Errichtung eines „**U.S.-Swiss Safe Harbor Framework**“ zur Übermittlung von personenbezogenen Daten zwischen Unternehmen in Schweiz und in den USA, unterzeichnet am 1. resp. 12. Dezember 2008. Am 16. Februar 2009 in Kraft getreten. Am 12. Januar 2017 vom Nachfolgerregime „**Swiss-U.S. Privacy Shield**“ abgelöst.
- **Joint Declaration** of the Swiss Confederation and the USA on Cooperation and Promotion regarding **Electronic Commerce**, unterzeichnet am 10. Oktober 2008
- Agreement on the **Swiss-U.S. Trade and Investment Cooperation Forum**, unterzeichnet am 25. Mai 2006.²³
- Gemeinsame Erklärung zur **Errichtung einer Bilateralen Wirtschaftskommission** (Joint Economic Commission; JEC); unterzeichnet am 29. Januar 2000.
- Abkommen zur **Vermeidung der Doppelbesteuerung** auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen vom 2. Oktober 1996 (SR 0.672.933.61) (ersetzt das Abkommen von 1951).

²³ Im Gegensatz zur Joint Economic Commission, die in der Regel jährlich stattfindet, handelt es sich beim Kooperationsforum um ein permanentes Instrument der Zusammenarbeit.

- Memorandum of Understanding von 1988 zu GLP (Good Laboratory Practice) mit der EPA im Bereich nicht-klinischer Laboruntersuchungen (**Industriechemische Produkte und Pestizide**).
- Memorandum of Understanding von 1985 über GLP (Good Laboratory Practice) mit der FDA im Bereich nicht-klinischer Laboruntersuchungen (**pharmazeutische Produkte für die Anwendung im human- und veterinärmedizinischen Bereich**).
- Briefwechsel von 1968 über GMP (Good Manufacturing Practice) im Bereich der **Herstellung pharmazeutischer Substanzen und Erzeugnisse**.

4.3. Institutionelle Präsenzen

Swiss-American Chamber of Commerce, Zürich (<http://www.amcham.ch>)

- *Chairman and President of the Board: Riet Cadonau*
- *CEO: Rahul Sahgal*

Der **Swiss Business Hub (SBH) USA** ist die Vertretung von Switzerland Global Enterprise (S-GE) in den USA und koordiniert die Schweizer Handels- und Standortförderungsinteressen. Der Hauptsitz des SBH USA befindet sich beim Schweizer Generalkonsulat in New York. Weitere Anlaufstellen gibt es in San Francisco, Atlanta, Boston (Cambridge) und Washington DC.

5. Handels- und breitere Wirtschaftsbeziehungen Schweiz-USA

5.1 Bilaterale Handelsbeziehungen (Schweizer Perspektive)²⁴



86.4 Mrd.
Handel 2023 (CHF),
Total 2

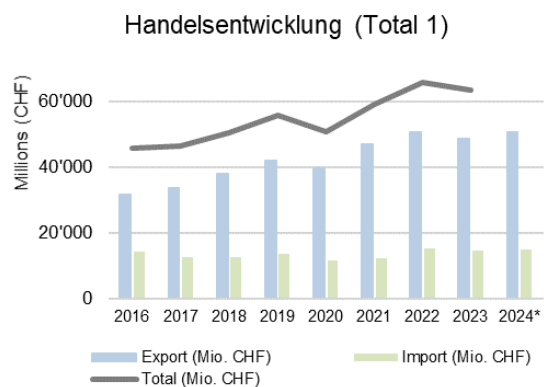
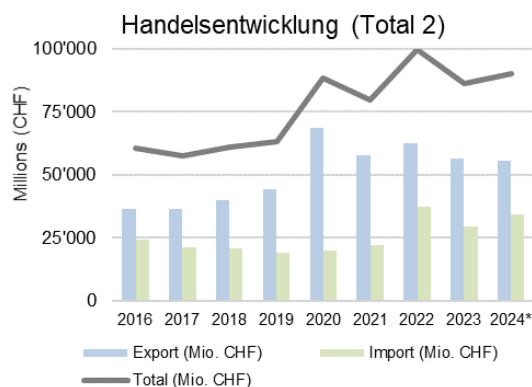


12.2%
Globaler Anteil,
Total 2, 2023



Nr. 2
Handelspartner,
Total 2, 2023

Handelsentwicklung



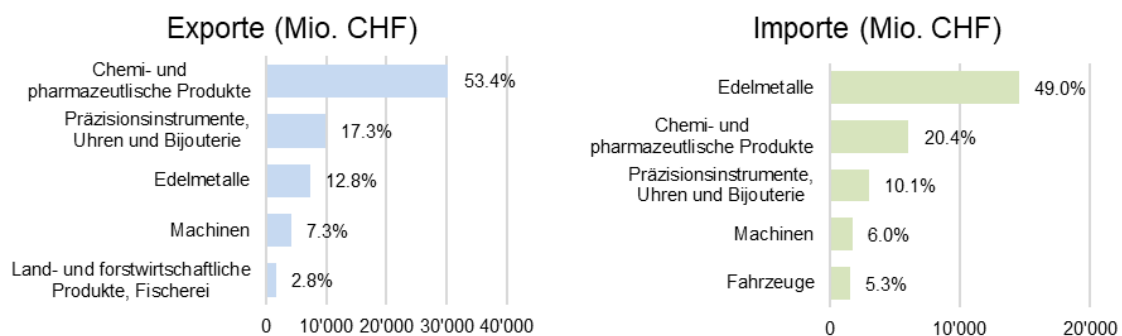
²⁴ BAZG, [Aussenhandelsstatistik](#). Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.

| | Export (Mio. CHF) | Veränderung (%) | Import (Mio. CHF) | Veränderung (%) | Saldo (Mio. CHF) | Total (Mio. CHF) | Veränderung (%) |
|-------------|-------------------|-----------------|-------------------|-----------------|------------------|------------------|-----------------|
| 2019 | 44213 | 10.3 | 18883 | -9.5 | 25330 | 63095 | 3.5 |
| 2020 | 68842 | 55.7 | 19833 | 5.0 | 49009 | 88675 | 40.5 |
| 2021 | 57662 | -16.2 | 22228 | 12.1 | 35433 | 79890 | -9.9 |
| 2022 | 62415 | 8.2 | 37517 | 68.8 | 24898 | 99931 | 25.1 |
| 2023 | 56660 | -9.2 | 29727 | -20.8 | 26933 | 86387 | -13.6 |
| (Total 1)** | 48802 | -3.7 | 14556 | -4.2 | 34247 | 63358 | -3.8 |
| 2024(I-IV)* | 18562 | -11 | 11447 | 11 | 7114 | 30009 | -3.9 |

*) Provisorische Zahlen

***) Total «Konjunktursicht» (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.

Wichtigste Güter (2023, Total 2)

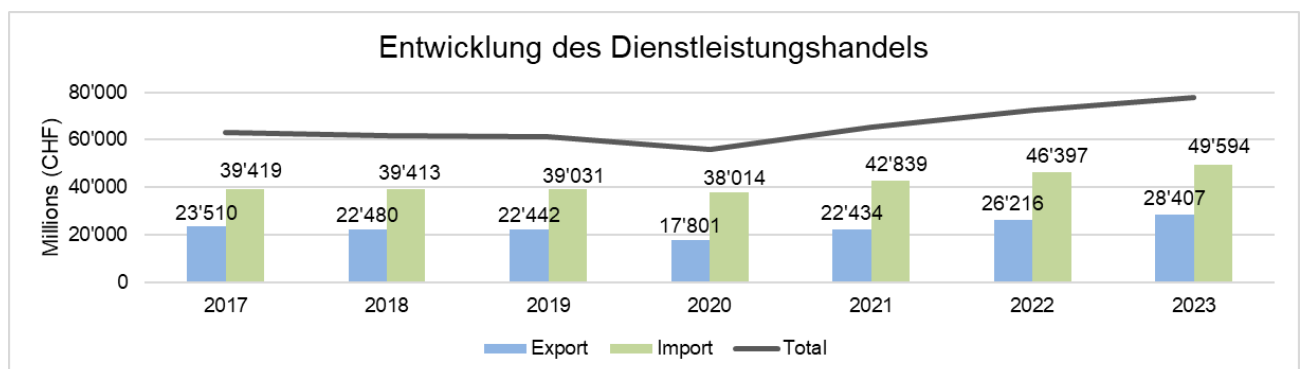


Kommentar

Der bilaterale Warenhandel Schweiz-USA entwickelt sich äusserst dynamisch und weist seit 2013-exportseitig meist positive Zuwachsraten auf. 2023 mussten jedoch, wie im gesamten Aussenhandel Rückgänge bei Export sowie Import festgestellt werden. 2023 war die USA wieder der zweitwichtigste Handelspartner und der grösste Exportmarkt der Schweiz vor Deutschland. Bei den Importen dominieren Edelmetalle und chemisch-pharmazeutische Produkte, während hauptsächlich chemisch-pharmazeutische Produkte und Präzisionsinstrumente exportiert wurden.

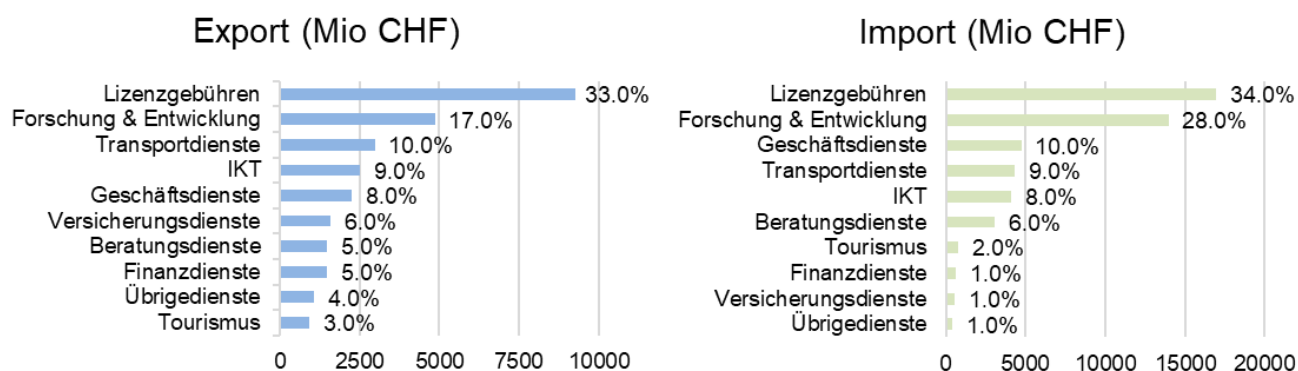
5.2. Bilateraler Dienstleistungshandel (Schweizer Perspektive)²⁵

Entwicklung des bilateralen Dienstleistungshandels (Mio. CHF)



²⁵ [SNB; Services Trade Cockpit SECO.](#)

Dienstleistungshandel 2023 nach Sektoren (Mio. CHF)

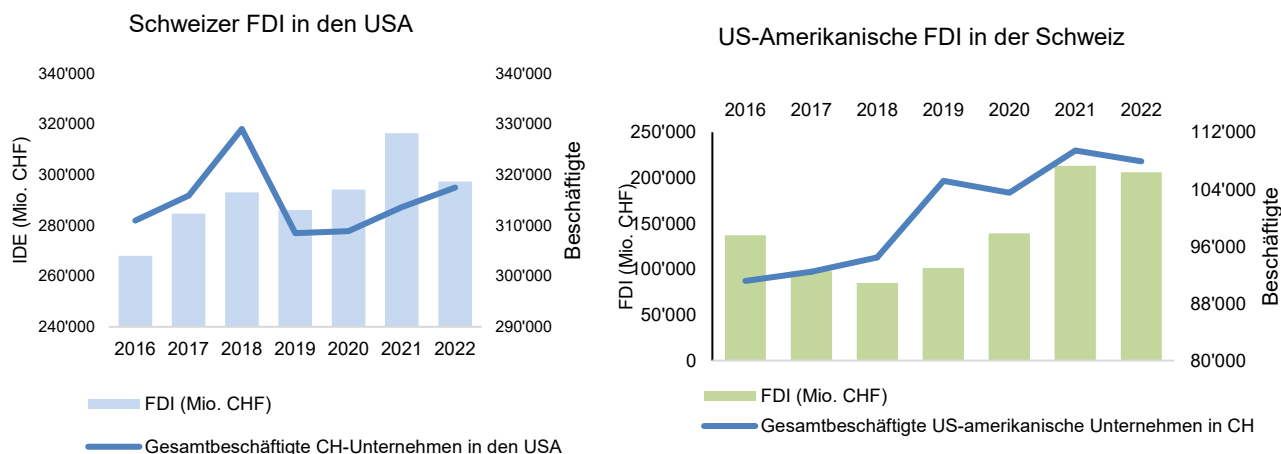


Kommentar

2022 belief sich das **bilaterale Dienstleistungshandelsvolumen** auf 78 Mrd. CHF (US-Exporte in die CH: 49.6 Mrd. CHF; US-Importe aus der CH: 28.4 Mrd. CHF).²⁶ Dies steht in einem Plus von rund 9% im Vergleich zum Vorjahr und ist ein neuer Rekordwert. Während die Importe der Schweiz aus dem Dienstleistungshandel mit den USA seit 2015 auf hohem Niveau verharren, sind die Dienstleistungsexporte der USA in die Schweiz im selben Zeitraum von 30,5 Mrd. CHF auf 45.9 Mrd. CHF angestiegen. Zu den beiden wichtigsten Kategorien im Dienstleistungshandel gehörten beiderseits Lizenzgebühren und die Ausgaben für Forschung und Entwicklung.²⁷

5.3 Direktinvestitionen (Schweizer Perspektive)²⁸

Ausländische Direktinvestitionen (FDI) (Mio. CHF)



Kommentar

Gemäss der Direktinvestitionsstatistik der Schweizerischen Nationalbank sind die USA die mit Abstand **wichtigste Destination** für schweizerische Direktinvestitionen im Ausland. Der Bestand der Direktinvestitionen in den USA betrug Ende 2022 **297 Milliarden** Franken, was

²⁶ [SECO: Services Trade Cockpit 2022.](#)

²⁷ [SNB: Zahlungsbilanz - Leistungsbilanz Dienste nach Ländern.](#)

²⁸ [Banque Nationale Suisse](#)

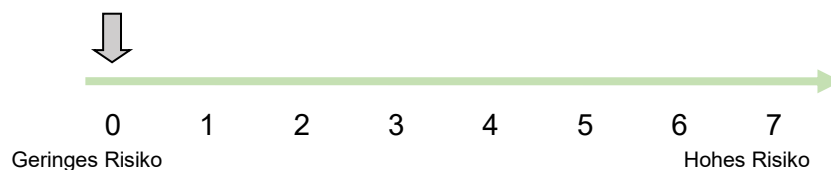
22,5% aller schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland entspricht. Zum Vergleich: Die vier Nachbarländer Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich vereinen zusammen 6.7% der Direktinvestitionen auf sich.

Unternehmen in den USA mit Schweizer Kapital beschäftigten im Jahr 2022 gemäss SNB-Statistik rund **317'000 Mitarbeitende**. Zählt man die Tochtergesellschaften von ausländisch beherrschten Unternehmen mit Domizil in der Schweiz hinzu, beschäftigten Schweizer Unternehmen in den USA sogar 431'000 Personen.

Die USA waren mit einem Kapitalbestand von **206 Milliarden** Franken 2022 hinter den Niederlanden das **zweitwichtigste Herkunftsland** von ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz. Gegliedert nach dem **letztlich berechtigten Investor**²⁹ betragen die Investitionen gar 438 Milliarden Franken, was die USA nach diesem Massstab zum wichtigsten Herkunftsland von Direktinvestitionen in der Schweiz macht (43.6% des gesamten Bestands an ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz). Gemäss den schweizerischen Statistiken waren 2022 1'307 US-Unternehmensgruppen mit 108'000 Mitarbeitenden in der Schweiz vertreten.

Auch aus US-Sicht ist die Schweiz **eine wichtige Destination** für amerikanische Direktinvestitionen. Die US-Statistiken weisen für die Schweiz einen US-Kapitalbestand von USD 229 Milliarden (2019) und einen Mitarbeiterbestand von 99'000 (2019) aus.

5.4. Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)³⁰



Länderrisikokategorie für USA: HI ("High Income")

²⁹ Herkunftsland des Investors, der letztlich am Unternehmen in der Schweiz beteiligt ist. In der Regel ist dies das Land, in dem sich der Hauptsitz des Konzerns befindet.

³⁰ [SERV](#).